

SENIORENBEIRAT



Gegründet 1981



SENIORENBRIEF Nr. 38

Ausgabe 1. Halbjahr 2016

Zur kostenlosen Mitnahme

Stand 01.12.2015

Inhaltsverzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis, Impressum
3	Grußwort des Vorsitzenden des Seniorenbeirats
4	Grußwort des Bürgermeisters
5	Sie helfen weiter
6	Rückblick auf das 2. Halbjahr 2015
11	Grußwort des Staatssekretärs a.D. Dr. Bernhard Worms
14	Vorschau auf das 1. Halbjahr 2016
17	Sommerfahrt mit Residenz-Reisen
18	Buchtipp
19	"Vor dem Flug" - Gesundheitstipp
19	Seniorenort in Kerpen-Sindorf
21	Wandertipp
23	Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW
24	Gesund alt werden in der Kolpingstadt Kerpen
25	Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag
26	Präventionstipps der Polizei
28	Notrufnummern
29	Die Pflegeberatung
30	Betreuungsrecht und Vollmacht
31	Terminvorschau 1/2016
35	BSG Kerpen - Sindorf e.V.
37	Nachruf

Impressum

Herausgeber: Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen

Redaktionsmitglieder: Hans Wendl (verantw.)

Renate Teske, Peter Kaatzsch, Bernd Willbrett, Dietrich Wawer,

Arno Marx, Christel Schmidt, Heidrun Schloßmacher, Franz-Jakob Ludwig

Redaktionsadresse: Rathaus der Kolpingstadt Kerpen Büro des Seniorenbeirats

Jahnplatz 1, 50171 Kerpen

Tel: 02237/58 324 E-Mail: seniorenbeirat@stadt-kerpen.de

Druck: Eigenverlag

Bildnachweis: Privat

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Verteilung: Der Seniorenbrief wird von den Mitgliedern des Seniorenbeirats direkt an interessierte Senioren verteilt und liegt u. a. öffentlich im Rathaus sowie in Arztpraxen, Apotheken und Geldinstituten aus.

Die Verteilung erfolgt kostenlos

Hinweis: Bilder zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite.

Grußwort des Vorsitzenden Hans Wendl

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren,

Mein heutiges Grußwort soll dem Leitgedanken der „Gesundheit“ folgen. Sie kennen sicherlich das Sprichwort „Gesundheit ist ein hohes Gut“. Begegnen wir Bekannten oder Freunden so ist die erste Frage: „Na, wie geht's“? Sind wir mal ehrlich, sagen wir wirklich immer die Wahrheit, auch wenn wir einen schlechten Tag erwischt haben? Die Antwort „gut“ oder „es geht“ ist der Regelfall. Also immer positiv herüberkommen.



Was tun wir, um unsere Gesundheit zu erhalten? In jungen Jahren ist es relativ leicht, es bedarf meistens keiner besonderen Anstrengung und auch keiner Medizin. Doch je älter wir werden, desto häufiger sind wir Gast in der Arztpraxis und Kunde in der Apotheke oder beim Psychotherapeuten.

Betrachten wir die Landschaft der Gesundheitsindustrie. Außer Heilpraktiker, Arzt, Hausarzt, Facharzt, Krankenhaus, Klinikum, Universitätsklinik - Heilkräuter, Apotheke und Pharmaindustrie nicht zu vergessen - sind es die Krankenkassen und sonstige Versorgungswerke, die sich Sorge um unsere Gesundheit machen. Ferner bieten hunderte von Heilbädern und Hotels Gesundheits- und Wellnesswochen zum Wohle unserer Gesundheit an. Wie sollte man bei diesem Angebot noch krank sein?

Aber wie gehen wir mit unserer Gesundheit um? Bewegungsmangel ist eine der Hauptgründe der ungesunden Lebensweisen. Übermäßiger Genuss alkoholischer Getränke und kalorienreicher Speisen belasten Glieder und Organe. Auch Stress und Schlafentzug wirken sich negativ auf unser Nervenkostüm aus.

Bekanntermaßen gehen wir mit zunehmendem Alter auch häufiger zum Arzt, oftmals mit neuen Symptomen oder auch, weil wir bestellt wurden, so alle viertel Jahr. Und es hilft. Schauen wir uns die Alterspyramide an, noch nie hatten wir so viele 90jährige und ältere. In Kerpen waren es 350 Personen zum 01.01.2015; der Anteil der über 65jährigen beträgt über 12 000 Personen oder ca. 20%.

Unserem Motto folgend „Gesundheit ist ein hohes Gut“ wünschen wir unserer ausscheidenden Bürgermeisterin Marlies Sieburg „Bleiben Sie gesund“ und unserem neuen Bürgermeister Dieter Spürck viel Kraft und Gesundheit für sein neues Amt.

Ihr
Hans Wendl
Vorsitzender

Grußwort der Bürgermeisters Herrn Dieter Spürck

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Weihnachten steht vor der Tür und Sie alle freuen sich jetzt wohl auf die ruhige Zeit zwischen den Jahren und die Feier im Familien- oder Freundeskreis. Weihnachten ist ein Fest, das hier von allen Menschen begangen wird, ganz gleich, wo sie herkommen, ganz gleich, ob sie einer oder welcher Religion sie anhängen. Denn Weihnachten hat als Fest der Besinnlichkeit und des Schenkens, als Fest der Zuwendung zu anderen eine starke, eine über Jahrhunderte unverminderte Ausstrahlung.



Am Heiligen Abend haben wir Zeit für uns, wir haben Zeit für die wahren Werte des Lebens. Die Zeit steht sozusagen still. Keine großen Entscheidungen in Politik oder Wirtschaft werden gefällt, keine großen Events sind irgendwo angesetzt. Wir können in aller Ruhe mit unseren Nächsten feiern. Wir können das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

Mein persönlicher Rückblick enthält so einige Höhepunkte, zu denen natürlich die Wahl zum neuen Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen zählt. Doch auch in meiner bisherigen Tätigkeit als Erster Beigeordneter und zuständiger Dezernent habe ich bereits einen guten Einblick in die Arbeit des Kerpener Seniorenbeirates erhalten. Der Seniorenbeirat bietet den Kerpener Seniorinnen und Senioren vielfältige Möglichkeiten, aktiv am Leben teilzunehmen und gemeinsam mit Gleichgesinnten das Alter zu genießen - und das seit mehr als drei Jahrzehnten. Für die bisher geleistete Arbeit darf ich mich daher an dieser Stelle einmal ganz herzlich bedanken und freue mich, auch in Zukunft gemeinsam mit dem Seniorenbeirat für das Wohl der älteren Mitmenschen in unserer Kolpingstadt sorgen zu können.

Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, wünsche ich für das bevorstehende Weihnachtsfest frohe und geruhsame Tage und für das kommende Jahr alles Gute.

Ihr



Dieter Spürck
Bürgermeister

Sie helfen weiter

Mancher Rat ist teuer, keine Frage. Das muss aber nicht sein, zumal der Seniorenbeirat (SBR) sich auch als Dienstleister für Seniorinnen und Senioren versteht. Dienst leisten bedeutet in diesem Falle, älteren Menschen zu helfen, altersbedingte Probleme zu lösen oder Kontakte zu Gruppen, Vereinen, Politiker/innen sowie zur Verwaltung zu vermitteln; Verbindungen mit Experten herzustellen, die sich auf die Seniorenarbeit verstehen, die aber auch wissen, wo der Schuh drückt. Anfragen können an das Seniorenbüro im Rathaus oder an die örtlichen Seniorenbeiratsmitglieder gestellt werden. Oft ist es für die Fragenden wichtig, persönliche Dinge mit jemand zu bereden, den man kennt. Die meisten SBR-Mitglieder, die in der nachfolgenden Liste stehen, sind in ihrem Stadtteil bekannt, weil sie seit Jahrzehnten ehrenamtliche karitative Arbeit leisten. Sie helfen gern und fragen kostet nichts!

Stadtteile Kerpen, Mödrath, Langenich

Franz-Jakob Ludwig, 2. Stellv. Vorsitzender,
An der alten Burg 25, 50171 Kerpen, Tel. 02237/ 51276
Marlies Eulen, Karlsgasse 14, 50171 Kerpen, Tel. 02237/ 4275

Stadtteile Türnich, Balkhausen, Brüggen

Marlies Messias, Berrenrather Str. 4, 50169 Kerpen, Tel. 02237/62095
Armin Pietzka, Hunsrückstr. 1, 50169 Kerpen, Tel. 02237/1566
Lothar Sill, Burgacker Str. 14, 50169 Kerpen, Tel. 02237/7144

Stadtteil Blatzheim

Klara Küppers, Kunibertusstr. 29, 50171 Kerpen, Tel. 02275/6477

Stadtteil Buir

Wilma Heidbüchel, Am Vogelsang 27, 50170 Kerpen, Tel. 02275/6869

Stadtteil Manheim

Bernd Willbrett, 1. Stellv. Vorsitzender, Zum Dickbusch 10, 50171 Kerpen,
Tel. 02275/4331

Stadtteile Horrem, Neu-Bottenbroich

Josef Bacher, Heideweg 28, 50169 Kerpen, Tel. 02273/8514
Paul Nothhelfer, Tannenweg 5, 50169 Kerpen, Tel. 02273/1623

Stadtteil Sindorf

Margarethe Kaselow, Breite Str. 31, 50170 Kerpen, Tel. 02273/54130
Robert Kosanke, August-Macke-Str. 5, 50170 Kerpen, Tel. 02273/54671
Hans Wendl, Vorsitzender, Rauschgraben 30, 50170 Kerpen, Tel. 02273/52730

und Ihr

Büro des Seniorenbeirats, Telefon 02237 – 58 324

Rathaus der Kolpingstadt Kerpen

Jahnplatz 1 - Zimmer U32

Sprechzeiten: Mittwoch und Donnerstag jeweils 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Rückblick auf das 2. Halbjahr 2015

„Schiffahrt auf der Mosel“ am Montag, den 22. Juni 2015

„En Schiffstour“, die schon viele Jahre vom Seniorenbeirat organisiert wird, ist bei den Kerpener Seniorinnen und Senioren immer sehr beliebt. So kam es auch, dass die Fahrkarten schnell vergriffen waren. In diesem Jahr stand das reizvolle Städtchen Cochem an der Mosel auf dem Programm.

Eigentlich besagt ein Sprichwort „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“, doch an diesem 22. Juni war das leider nicht der Fall. Waren in diesem Jahr nur „Bengel“ unterwegs? Trotz des Regens ließen sich die Reiselustigen die Stimmung nicht verderben.



Die Sindorfer stehen (noch) im Regen

Kurz nach 9.00 Uhr starteten 7 Busse ab Rathausparkplatz via Cochem. Nach knapp 2 Stunden wurde das Ziel erreicht. Bis zur Schiffsrundfahrt hatten die Besucher über 3 Stunden Aufenthalt, um durch die historische Altstadt mit hübschen kleinen Geschäften zu bummeln. Viele Gaststätten boten abwechslungsreiches und auch preiswertes Mittagessen an.



Vor Beginn der Rundfahrt versammelte sich ein Heer von aufgespannten Regenschirmen am Kai und wartete geduldig auf das Schiff.

Jeder hat dann auf der „Rheinfels“ einen Platz gefunden. Kaffee und Erdbeerkuchen schmeckten hervorragend. Vom Schiff aus bot sich ein schöner Blick auf die imposante Reichsburg, das Wahrzeichen von Cochem. Der Vorsitzende des Seniorenbeirates Hans Wendl begrüßte die Senioren und wünschte noch einen schönen Tag. Leider war der Geräuschpegel so hoch, dass nicht alles verstanden wurde.



Vorbei an einer von Weinbau geprägten Landschaft fuhr das Schiff gemächlich durch das Moseltal mit den Orten Ernst, Ellen, Beilstein.



Interessant ist immer die Passage durch eine Schleuse, so wie hier in Poltersdorf.

Nach 1 ½ Stunden wendete das Schiff und fuhr wieder zurück nach Cochem. Die Busse standen in einiger Entfernung schon bereit, um die Senioren zur Heimfahrt aufzunehmen. Nach einer reibungslosen Fahrt wurde Kerpen gegen 20.00 Uhr erreicht.

Renate Teske

„Seniorentag“ am Donnerstag, den 24. September 2015

Auch dieses Jahr – wie schon Tradition – konnte sich der Seniorenbeirat über eine ausverkaufte Jahnhalle freuen. Obwohl der Einlass erst für 13.00 Uhr vorgesehen war, begehrten bereits um 11.00 Uhr die ersten Gäste Einlass. Ca. 400 Gäste kamen in froher Erwartung auf einen vergnügten Tag. Sie wurden nicht enttäuscht.

Die hübsch dekorierten Tische, leckeres Kölsch sowie alkoholfreie Getränke und die leichte Musikuntermalung von „DJ Ketchen“ verkürzten die Wartezeit bis zum Beginn der Veranstaltung

Um 14.00 Uhr begrüßte der langjährige Moderator Peter Zöllkau pünktlich die Anwesenden und übergab anschließend dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates Hans Wendl das Mikrofon. Sein Gruß galt allen Seniorinnen und Senioren, die es auch in diesem Jahr wieder geschafft hatten, „aus der Hütte zu kommen“, so wie es in einem ausführlichen Artikel der Stadtanzeiger in seiner Samstagsausgabe schrieb. In einem kurzen Rückblick ging der Vorsitzende auf die vergangenen Veranstaltungen des Seniorenbeirats ein, insbesondere auf die Moselfahrt, die durch den mehrfachen Schiffswechsel des Reeders bei den Gästen auf Irritation stieß, da sich ständig der Schiffsname änderte. Schließlich hatten wir zum Schluss ein Schiff, mit dem wir alle zufrieden sein konnten. Nur das Wetter hatte an dem Tag Regen im Gepäck, was der guten Laune aber nichts anhaben konnte.

Traditionsgemäß begrüßte auch die Bürgermeisterin die Seniorinnen und Senioren und hob hervor, dass es nun in ihrer Amtszeit das letzte Mal sei, dass sie in dieser Funktion auf der Bühne stünde und es ihr in den vergangenen Jahren immer eine besondere Freude bereitet hat, auf den Seniorensitzungen viele Bekannte wiederzuentdecken. In den kommenden Jahren hofft sie, als Gast dabei sein zu können. Zurückblickend möchte sie sich auch bei allen ehrenamtlichen Mitgliedern und Mitarbeitern des Seniorenbeirats für das Engagement bedanken, dass - so wie sie es weiß - im weiten Städteumfeld beispielhaft sei, denn andere Stadtverwaltungen schauen mehr als neidisch auf die erfolgreiche Seniorenarbeit in Kerpen. Die Verabschiedung der Bürgermeisterin hatte Gertrud Jansen im Namen aller Mitglieder und Mitarbeiter des Seniorenbeirats übernommen. Mit einer Stimme, die vor Rührung manchmal versagen wollte, bedankte sie sich für die harmonische Zusammenarbeit, insbesondere für die ständige Bereitschaft der Bürgermeisterin den Seniorenbeirat zu unterstützen und zu fördern. Ein prächtiger Blumenstrauß, in den Lieblingsfarben der Bürgermeisterin wechselte die handelnden Personen.



Unterstützung erhofft sich der Seniorenbeirat natürlich auch von dem neuen Bürgermeister Dieter Spürck, der sich auch bei dieser Veranstaltung unter das Publikum gemischt hatte.

Danach wurde das Grußwort des Staatssekretärs a.D. Bernhard Worms verlesen, der leider wegen eines kurzfristig angesetzten Sitzungstermins nicht teilnehmen konnte. Das Grußwort ist anschließend abgedruckt.

Die ökumenische Andacht wurde wieder von der Pastorin Irene Weyer und Pfarrer Georg Neuhöfer gehalten.

Vor dem „lockeren“ Teil des Nachmittags ehrten die Bürgermeisterin Marlies Sieburg und Hans Wendl Elisabeth Schlömer, Gabi Schäfer, Christel Schmidt, Hildegard Diekhans und Graham Bonney für ihr soziales Engagement in der Kolpingstadt Kerpen. So spendet z. B. Graham Bonney seine Gagen für Auftritte in Kerpen stets auch für Kerpener Einrichtungen.



Nach dem offiziellen Teil freuten sich alle auf Kaffee und Kuchen, die von fleißigen Helferinnen serviert wurden. Für diejenigen, die lieber bei Herzhaftem zugreifen, konnte zwischen Käse-, Salami- und Schinkenbrötchen gewählt werden.



Endlich war es soweit und das Programm – wie immer vom eigenen Literaten des Seniorenbeirates Franz-Jakob Ludwig zusammengestellt – konnte beginnen.



Das Feuerwerk der guten Laune startete mit dem Kerpener Herzbuben Hans Böker. Schunkeln und Klatschen reichten nicht aus. Nein, eine wilde Polonaise zu den Klängen von Rosamunde tobte durch die Halle.



Die „Alpensterne“ aus Neuss unterhielten mit Gesang und Akkordeonspiel und so manch einer sang fröhlich die bekannten Lieder mit.

Dann war es soweit: Der Stargast Peter Orloff trat auf! Er ließ seine bekannten Lieder wie „Ein Mädchen für immer“ oder „Monika“ erklingen. Als er dann das Lied „Ich hab' Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren“ interpretierte und dazu eine betagte Dame mit schneeweißen Haaren in den Vordergrund stellte, floss so manches Tränchen im Publikum. So verwunderte es nicht, dass er ohne eine Autogrammstunde die Jahnhalle nicht verlassen durfte.



Auch dieser Nachmittag – der wie aus eingeweihten Kreisen zu hören war – sehr amüsant war und Lust auf den nächsten Seniorentag macht, ging vorüber und mit vielen Eindrücken fuhren die Besucher nach Hause.

Heidrun Schloßmacher

Gehirn-Jogging

Zahlen gesucht

22 Zahlenkombinationen sind in dem Setzkasten versteckt. Die Kombinationen können in jede Richtung laufen, auch diagonal, rückwärts oder von unten nach oben.

438 – 789 – 34504 – 691 – 158 – 985 - 6403 – 265 – 4369 – 805 – 137 –
411 – 2351 – 755 – 953 – 29662 – 976 – 4120 – 2016 – 687 – 456 - 7908

9	4	0	5	4	3	6	1	2	1	1	4	7	8	4	3	8	8	5	1
8	9	8	5	8	4	6	3	6	1	0	2	7	9	0	9	6	3	4	7
7	1	9	6	0	5	5	2	6	6	9	2	6	3	0	5	9	7	6	8
3	5	9	3	4	1	7	5	5	4	0	2	1	4	1	8	5	6	2	6

Die vier übrig bleibenden Zahlen nennen das Jahr, in dem Brehm den ersten Band von „Tierleben“ herausgab.

Auflösung auf Seite 12

Grußwort des Staatssekretärs a.D. Dr. Bernhard Worms
anlässlich des Seniorentages in Kerpen, Jahnhalle,
am Donnerstag, 24. September 2015.



Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihr diesjähriger Seniorentag wird begleitet von einer – wie könnte es in dieser Welt auch anders sein – schon beträchtlichen Gemengelage ungelöster Fragen und Probleme. Ungeachtet dieser Feststellung denke ich, sollten wir uns aber zunächst darüber freuen, dass wir einmal mehr alle miteinander einen frohen und geselligen Nachmittag erleben werden. Es liegt daran, dass der Seniorenbeirat der Stadt Kerpen Goethes Wort beachtet: „Wer ‚feste‘ arbeitet, darf auch ‚feste‘ feiern!“

Ausgestattet mit einer frohen und jeden aufmunternden heiteren Gelassenheit als Ergebnis sehr sachbezogener Arbeit für die Belange der sozial Schwachen und der älteren Bevölkerung, gilt es für einen jeden, sich mit der ganzen Wahrheit der politischen und ökonomischen Fakten zu befassen und diese auch kritisch zu hinterfragen.

Unser Staat, die Bundesrepublik Deutschland, hat dank der zum Verzicht bereiten Verhaltensweisen der Bevölkerung in den letzten Jahren wieder zu einer starken, wirtschaftlichen Kraft in Europa aber auch in der Welt zurückgefunden. Wir haben in diesem Sommer eine Geldwertstabilität, die inflationäre Tendenzen kaum noch kennt! Die Bezieher fester Einkommen haben nach langer Zeit wieder ein Plus bei ihren Einnahmen. Von der Rentenzahlung ab dem 1. Juli 2015 bleibt dem Einzelnen auch ein Mehr.

Alles Aussagen, die das Ergebnis der richtigen Entscheidung der Politik an den jeweiligen Stellschrauben der Wirtschaft sind.

Und dennoch, weltweit gibt es die Vertreibung, gibt es Tod und Untergang ungezählter Zivilisten, besonders von Familien und ihren Kindern. Millionen von Bürgern aus den afrikanischen Staaten wollen nach Europa, wollen auch und besonders nach Deutschland. Unsere Städte und Gemeinden sind mit ihren Pflichten fast überfordert. Viele erinnern sich an die große Flucht von nahezu 12 Millionen Deutschen nach dem Krieg vom Osten in den Westen. Und wie wollen wir hier wirkungsvoll helfen?

Aus meiner Sicht müssen wir allen den Satz unseres Grundgesetzes beachten, der lautet: „In Verantwortung vor Gott...!“ In dem Bekenntnis zu Gott liegen unsere Pflichten, aber auch die Grenzen der Hilfsbereitschaft.

Dies zu bejahen bedeutet, über das Mögliche und auch über das Unmögliche zu sprechen; im Dialog liegt die Chance, ein Gefühl von Gerechtigkeit in unserem Handeln deutlich werden zu lassen, was unerlässlich ist, wenn jeder in seinem Umfeld den sozialen Frieden haben und behalten will. Deshalb müssen wir den Mut zum Dialog festigen! Dies sollte unsere erste und wichtigste Aufgabe sein!

Möge allen, die dieses Grußwort lesen, Kraft, Wille und Einsicht zu teil werden, damit wir die wohl größte Herausforderung bestehen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Dr. Bernhard Worms
Staatssekretär a.D.



Caritas Kerpen - Horrem

Hauptstr.215
Tel.02273 8293

Die Kleiderkammer benötigt auch dieses Jahr wieder Ihre Unterstützung mit Spenden von Winterbekleidung, Bettwäsche und Geschirr.

Auflösung des Gehirn-Joggings von Seite 10

„Brehms Tierleben“

Theaterveranstaltung am Samstag, den 7. November 2015

Wieder einmal hat es der Theaterverein Thalia, Sindorf, geschafft, eine Komödie ersten Ranges auf die Bühne - wie immer in der Aula der Willy-Brandt-Gesamtschule - zu stellen.

„Wenn schon – denn schon“, der Titel der Komödie in der Theatersaison 2015. Ein Stück, das von dem bekannten Fernsehautor Wolfgang Spier - auch bekannt als „König des Boulevardtheaters“ -, der u. a. auch Regie führte bei der Fernsehserie „Ein verrücktes Paar“, ins Deutsche übertragen worden ist. Also ein Garant für einen unterhaltsamen Nachmittag.

Die Handlung ist schnell erzählt: „Wenn schon – denn schon“ sagt sich der Abgeordnete Jochen Winter und will seinen dienstlichen Aufenthalt im Berliner Adlon wieder einmal mit einem kleinen Seitensprung verbinden.

Um jedoch seinen politischen Gegnern nicht in die Hand zu spielen, muss dieses außereheliche Vergnügen natürlich äußerst diskret ablaufen. Nur widerstrebend hilft Winters Sekretär Günter Adams seinem Chef bei der Organisation dieses Abenteuers und gerät damit selbst in absolut verzwickte Situationen, die ihm einen turbulenten Tag und den Zuschauern einen vergnüglichen Nachmittag beschert haben. Etwas anzügliche Texte verbunden mit der Situationskomik und auch nackter Haut lassen das Zuschauerherz jubeln.

Den Darstellern wie Susanne Büchner als Claudia Winter und Hans-Josef Pütz, der auch Regie führt, als Günter Adams gelingt es durch ihre Spielfreude, die Lachmuskeln der Zuschauer zu strapazieren. Nach fast drei Stunden endet das Stück mit einer unerwarteten Überraschung.

Vorschau auf das 1. Halbjahr 2016

Ajuja, ajuja, jetz jeht et widderr ajuja, jetz jeht et Loss.

Die Seniorenitzung des Seniorenbeirats der Kolpingstadt Kerpen am 18. Januar 2016

Es wirken mit u.a.:

- Jugendtanzgruppe
- Der Schwadlappe
- Andreas Conrath
- Der Knubbelisch vom Klingelpötz
- Stadtdreigestirn - Festkomitee der Kolpingstadt Kerpen
- Der Mann mit dem Hötche
- Blom & Blömcher
- Die Jungen Trompeter



Einlass 15.00 Uhr

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 20.30 Uhr

Erfthalle Kerpen - Türnich, Rosentalstraße

Sitzungspräsident: Johannes Könen und Peter Zöllkau

Sitzungskapelle: Hein Trimbon und Martina

Literat: Franz - Jakob Ludwig

Kostenbeitrag 15,00 € einschl. Bustransfer aus den Stadtteilen und zurück.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt (nicht im Eintrittspreis enthalten).

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirates, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324 und an der Infothek im Rathaus der Kolpingstadt Kerpen.

Samstag, 7. Mai 2016

Mensa Willy Brandt - Gesamtschule Sindorf, Bruchhöhe 27

Ein schöner Tag im Mai

Bunter Nachmittag

mit z. B.

- **Björn Heuser „Kölsche Hits zum Mitsingen“**,
Sänger und Komponist aus Köln (auch bekannt für die „Kölschen Mitsingkonzerte)
- **1. Shanty Chor Rhenania Hürth von 1870**,
mit frischem Wind und steifer Brise werden Seemannslieder die Zuhörer begeistern
- **„Charly's Tanten“**, das Buirer Männerballett

... und natürlich

Kaffee und Kuchen mit Musik zur Unterhaltung

Karten erhalten Sie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirates, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32;
Tel. 02237-58 324 und an der Infothek im Rathaus der Kolpingstadt Kerpen.

De Rhing erop, de Rhing erav

am Montag, 20. Juni 2016

Auf vielfachen Wunsch haben wir wieder das attraktive Galerie-Salonschiff „Rheinprinzessin“ gechartert.



Programm: Ab ca. 09.00 Uhr Abfahrt aus Kerpen
10.30 Uhr Ankunft in Linz am Rhein, danach Freizeit
15.00 Uhr Abfahrt der Rheinprinzessin zu einer 3stündigen Panoramafahrt
18.00 Uhr Ankunft in Bonn, Beethovenhalle und Rückfahrt
Ca. 19.30 Ankunft in Kerpen

Linz, die „Bunte Stadt am Rhein“ bietet vielfältige Erlebnisse in einer Kombination aus Trend und Tradition und ist eines der meistbesuchten Orte am „Romantischen Mittelrhein“. Die liebevoll gepflegte historische Altstadt mit den farbenfrohen Fachwerkbauten, oft mit geschnitztem Gebälk und reich verziert, ist unser Ziel.

Und übrigens: mehr als 50 gastronomische Betriebe sorgen sich um Ihren angenehmen Aufenthalt, ob urgemütliche Kneipe oder gepflegtes Restaurant, regionale oder internationale Küche - Sie haben die Auswahl. Aber verpassen Sie das Schiff nicht, wir kommen nicht zurück.

Kosten: 30,00 € pro Person

Inklusive Bustransfer aus den Stadtteilen und zurück

Auf dem Schiff: 1Stück Kuchen mit Sahne und 2 Tassen Kaffee/Tee

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kartenvorverkauf und Reservierung ab 15. März 2015 bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates sowie Mittwoch und Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Büro des Seniorenbeirates, Rathaus 50171 Kerpen, Zimmer U 32; Tel. 02237-58 324 und an der Infothek im Rathaus der Kolpingstadt Kerpen.

Sommerfahrt

Die Sommerfahrt 2016 führt uns in die Wildschönau in Tirol

Termin: 23. - 30.07. 2016



Das Hotel Tirolerhof ist eine beliebte Urlaubsadresse in der Wildschönau, Tirol - Gründe dafür gibt es viele. Vom ersten Augenblick an verliebt man sich in die heimelige und gemütliche Atmosphäre, die man im Urlaub so liebt. Was den "Tirolerhof" besonders auszeichnet, ist das persönliche Engagement, mit dem sich die Familie Erharter und das aufmerksame Team um das Wohl der Gäste sorgen. Tauchen Sie ein in die natürliche Urlaubswelt des Hotels "Tirolerhof" und in die Ferienwelt der Wildschönau-Region Kitzbüheler Alpen.

Leistungen:

Fahrt im Luxusfernreisebus

7 x Übernachtungen mit Halbpension im Landhotel Tiroler Hof in Wildschönau-Oberau

7 x reichhaltiges Frühstücksbüfett

7 x 3-Gang-Wahlmenü mit Salatbuffet

1 x Dessertbuffet "Tirolerhof-Guatelen" im Rahmen der HP

1 x Bauernbuffet/Grillabend mit Harfenmusik im Rahmen der HP

1 x Musik & Tanz an einem Abend

1 x Einladung zu Kaffee & Kuchen an einem Nachmittag

Ausflüge nach Kufstein, ins Zillertal nach Mayrhofen und Hintertux, Rundfahrt ins Kaisergebirge

Auf Wunsch: 1 x leichte geführte Wanderung bzw. Ortsführung

Vitalbereich mit Hallenschwimmbad, Sauna/Dampfbad, Aromakabine

Kurtaxe: EUR 2,00 pro Person/Nacht.

Die Gästekarte beinhaltet folgende Inklusivleistungen: freie Nutzung der Wildschönauer Bergbahnen, Bergbauernmuseum z'Bach, Erlebnisbergwerk, Freibad Wildschönau, Tennisplätze, Geführte Wanderungen lt. Programm der Tourismusinformation, Vergünstigungen bei einigen Bonuspartnern

Ausflüge nach Kufstein, ins Zillertal nach Mayrhofen und Hintertux, Rundfahrt ins Kaisergebirge

Preis pro Person im Doppelzimmer € 685,00

Einzelzimmerzuschlag für die gesamte Zeit € 63,00

Frühbucherrabatt bis zum 01.02.2016 € 30,00

Anmeldungen bei Residenz-Reisen, Feldstr. 16, 50171 Kerpen, Tel. 02237 - 929814

Buchtipp: Gestern Nacht im Taxi

Von Sascha Bors

Taxifahren kann ganz schön nervenaufreibend sein. Insbesondere wenn man nachts arbeitet und dazu noch in der Hauptstadt Berlin. Die Stadt scheint nie zu schlafen. Die Köchin muss zur Frühschicht, der Kellner nach getaner Arbeit nach Hause. Die Touristen wollen zum Club, der Kiffer zum Dealer. Sie sucht Streit, er eine Prostituierte. Der Australier will zum Hotel, der Däne übergibt sich gleich vor Ort. Und sie alle sitzen im Taxi. Sascha Bors (*1981) arbeitet seit 2008 als Taxifahrer in Berlin. In dieser Zeit hat er eine Menge an komischen und abgründigen Geschichten erlebt, die er für sein Buch gesammelt hat. In lakonischem Plauderton erzählt Sascha Born von seinen Begegnungen mit gestrandeten Gestalten, schrägen Vögeln und auch wieder mit normalen Menschen.

Autor: Sascha Born

Titel: Gestern Nacht im Taxi

Erschienen im Emons Verlag

Taschenbuch 224 Seiten

Preis: 12,95 €

ISBN 978-3-95451-497-7

Empfehlung: hoher Unterhaltungswert



Foto: Emons Verlag

Der neue Fotokalender des Kerpener Netzwerkes *55plus* ist da!

Aufgabe für die NetzwerkerInnen waren die Baudenkmäler, die in WIKIPEDIA für Kerpen aufgeführt sind, nicht nur von außen sondern auch von innen für den Fotokalender 2016 zu fotografieren - soweit es möglich war. Nicht immer waren die Besitzer der Baudenkmäler von unserer Idee angetan, so dass es ein persönlicher Erfolg der jeweiligen NetzwerkerInnen gewesen ist, wenn sie mit Innenaufnahmen die Außenaufnahmen ergänzen konnten. Der Kalender wird in den Buchhandlungen, von den NetzwerkerInnen der Stadt Kerpen und in den Geschäften mit Weihnachtsausstellungen für 7,50 € angeboten.

Vor dem Flug durchchecken lassen

Wer als Senior das erste Mal eine Flugreise antreten will, macht vorher am besten einen Gesundheitscheck beim Arzt. Man sollte den Herz-Kreislauf-Status und den Venenstatus begutachten lassen, empfiehlt die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) mit Sitz in Bonn.

An Absprache mit dem Arzt können auch Maßnahmen zur Thrombose-Vorbeugung nötig sein. Auch das Reiseziel teilt man dem Arzt idealerweise mindestens drei Wochen vor Abflug mit, denn unter Umständen sind spezielle Impfungen nötig.

Am besten reservieren Senioren sich im Flugzeug einen Gangplatz, denn so kann man sich am besten bewegen und die Füße kreisen lassen. Wer in eine andere Zeitzone reist, sollte sich auch mit dem Thema Jetlag befassen: „Pro Stunde Zeitverschiebung muss man etwa einen halben Tag Erholung einplanen“.

Werden Medikamente gebracht, besorgt man sich die am besten vorher in Absprache mit seinem Arzt in ausreichender Menge. Ganz wichtiger Hinweis von Experten: „Mindestens die Hälfte der Medikamente gehört ins Handgepäck, falls die Koffer mal verloren gehen.“

Tel. 0228-24 99 93 11

Fax 0228-23 99 93 20

E-Mail kontakt@bagso.de

Franz-Jakob Ludwig

Seniorendorf in Kerpen-Sindorf

Am nördlichen Stadtrand von Sindorf, im „Vogelruther Feld“, soll etwa ein Viertel der Neubafläche in ein Seniorendorf verwandelt werden. Zurzeit ist diese Fläche im Gegensatz zu den restlichen drei Vierteln noch völlig unbebaut. Es sollen etwa 20 Häuser mit insgesamt etwa 60 Wohnungen von ein bis zwei Bauträgern gebaut werden. Alle Bereiche in jedem Haus sollen auch für Rollstuhlfahrer benutzbar (also barrierefrei) sein. Die Häuser sollen vermietet, verkauft, oder in Form einer geschlossenen Genossenschaft bewohnt werden. Darüber wird der Kerpener Stadtrat demnächst endgültig entscheiden.

Ziel ist es, eine alternative Wohnform zum klassischen Seniorenheim oder Altersheim in Kerpen vorrangig Menschen anzubieten, die über 55 Jahre alt sind oder eine Behinderung haben.

Die Bewohner sollen weiterhin selbständig wohnen, alle im Alltag anfallenden Aufgaben wie z.B. Kochen oder Körperpflege erledigen.

Es gibt anderswo vergleichbare Siedlungen (z.B.: in Bonn Beuel, Generationen Wohnen in der Amaryllis eG. - seit sieben Jahren). Dort leben Menschen allen Alters zusammen, mit dem erklärten Ziel, auch gemeinsam alt zu werden. In dem Dorf Amaryllis sollte von Anfang an ein sogenanntes „Wir-Gefühl“ entwickelt werden – gemeinsam feiern, gemeinsam Ausflüge unternehmen, gemeinsam die Grün- und Gartenanlagen herrichten und pflegen, Wege und Straßen gemeinsam sauber halten. Gerät Einer oder Eine in eine Notlage, ist er (sie) für alle anderen eine vertraute Person – Hilfeleistung fällt dann nicht schwer, stellt dann keine persönliche Überwindung dar, wie für den Helfer so für den Empfänger der Hilfeleistung. Das Zusammenleben wird durch bauliche Maßnahmen so weit wie möglich gestaltet. Es sind dort auch einzelne Häuser im Stil von Ein-, Zweifamilien- oder Reihenhäusern gebaut worden. Wohnungen befinden sich im Erdgeschoss oder im 1. Geschoss. Es gibt einen „Latschengang“, der die Wohnungen im 1. Stock so verbindet, dass man direkt zu jeder Wohnung des 1. Geschosses gelangen kann, ohne über die Straße gehen zu müssen. Das Dorf ist eine geschlossene Genossenschaft. Die Bewohner konnten Genossenschaftsanteile käuflich erwerben. Die Landesregierung NRW und die Bundesregierung unterstützen diese Siedlungsstruktur durch günstige Kredite, weil auch Wohnungen für Geringverdiener (Sozialwohnungen) angeboten werden. (Es brauchen bis zu 20% des geliehenen Geldes nicht zurückgezahlt zu werden)

Im Seniorendorf Sindorf kann sich auch ein solches Wir-Gefühl etablieren: Es soll ein Gemeinschaftshaus geben, um Versammlungen und Feste abhalten zu können, es soll Räumlichkeiten für Gäste der Siedlungsbewohner geben und es werden Büroräume für einen Pflegedienst zur Verfügung stehen. Durch die Eigenaktivitäten der Dorfbewohner können die Kosten viel geringer als in einem Seniorenheim sein; auch für diejenigen, die nicht mehr alleine leben können bzw. betreut werden müssen.



Robert Kosanke



Wandergruppe

„Seniorenbeirat der Stadt Kerpen“

Wanderung: „Am Neffelbach“

4te Etappe: Nörvenich-Gladbach-Nörvenich

Wanderung: Länge ca.11 km, Schwierigkeitsgrad: leicht

Anfahrt: Kerpen Richtung Blatzheim, über die B264 neu und B 477 nach Nörvenich. Am Kreisverkehr links in den Ort, Höhe Schloß Nörvenich rechts in die Sackgasse „Am Wallgraben“. Hier am Straßenrand parken.



Zu Beginn der Wanderung gehen wir ein Stück des Weges, den wir aus der 3ten Etappe kennen. Wir gehen zurück zur Hauptstraße - Burgstraße, gehen nach rechts bis zur Brücke und gehen vor der Brücke den kleinen Pfad nach rechts den Neffelbach aufwärts, überqueren kurze Zeit später nach links eine Holzbrücke, vorbei am Spielplatz,

die Treppe hoch, gehen 30 m nach rechts und biegen am ehemaligen Altenheim nochmal nach rechts um in einen schönen Alleenweg einzubiegen.



Vorbei am Neffelbach, der sich leise in der tieferliegenden Weide in seinem Bett leise dahin schlängelt – vorbei an der Harffschen Burg, erreichen wir am Ende der Allee eine Wegkreuzung. Hier trennen wir uns vom Weg und gehen 50 m nach rechts, überqueren den Neffelbach und wandern links stets den Neffelbach entlang Richtung Hochkirchen.



An der Straße überqueren wir nach links in den Ort erneut den Neffelbach. Nach gut 100 m – hinter Haus Nr.10 auf der linken Seite – gehen wir die Treppe hinauf zur Kirche. Ein Rundgang um die Kirche, versehen mit uralten Grabkreuzen, ein Besuch ins Innere und ein kurzer Verweil sollte sein.

Gehen den gleichen Weg zurück zum Neffelbach und wandern hinter der Brücke links weiter aufwärts entlang des Neffelbach bis wir den Ort Eggersheim erreichen. Jetzt sollten wir unser Schrittempo etwas reduzieren. Ein schöner Ort – in dem es so allerhand zu sehen und zu entdecken gibt – man beachte die Gulli-Deckel. Am Ortseingang gehen wir nach rechts in die Bachstraße – Kurfürstenstraße bis zu deren Ende, biegen links in die Kapellenstraße, an deren Ende gehen wir rechts weiter um nach ca. 100 m sofort wieder rechts auf einen Weg (Fahrspuren) weiterzugehen. Nach etwa 1 km geht nach links ein Abzweig (**Alternativ** weiter geradeaus), der auf einen Feldweg führt, hier gehen wir nach links und folgen diesem bis zu einer Kreuzung (Modellflugplatz), wandern rechts weiter und schwenken hinter dem Gelände nach links auf den Feldweg und folgen diesem ca. 800 m. Nach einem Rechtsknick wandern wir den nach links leicht abwärts führenden Weg. Stets rechtshaltend erreichen wir einen schmalen Teerweg, nun rechts weiter und sehen bereits den Ort Hochkirchen. Vorbei an Pferdekoppeln erreichen wir am Ortsrand ein Wegkreuz, wandern rechts den leichten Anstieg hoch und biegen oben links in den Ort hinein. Überqueren die Dorweilerstraße und nehmen die kleine Gasse auf der gegenüberliegenden Seite, weiter über den Finkenweg geradeaus dem Feldweg folgend bis zum Ende. Wandern rechts den gleichen Weg zurück nach Nörvenich, den wir auf dem Hinweg bereits begangen haben, vorbei am Altenheim, links die Treppe hinunter, überqueren die Holzbrücke und gehen den Weg geradeaus zurück zum Parkplatz.

Als **Alternative** können wir den Wiesenweg noch ca. 300-400 m weitergehen – Weg endet an einem Pferdegat-ter. Hier müssen wir nach links ohne Wegführung die Böschung hoch, halten uns oben rechts über eine Wiese, vorbei an einem Judenfriedhof und erreichen einen Feldweg. Hier halten wir uns links bis wir ein schönes Wegkreuz erreichen, hier wieder links und bleiben auf diesem Weg bis wir zum Modellflugplatz kommen,



Wanderführer: Paul Breuer, Blatzheim

Mitgliederversammlung 2015 der Landessenorenvertretung NRW

Im Seniorenbrief des 1. Halbjahres 2015 wurde ausführlich über die am 29. April 2015 stattgefundene Mitgliederversammlung der Landessenorenvertretung NRW im Kongresshaus in Bad Lippspringe berichtet, an der über 250 Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter aus allen Teilen des Landes teilnahmen.



Folgende weitere Themen und Anträge wurden ausführlich diskutiert:

Fahrpläne im Aushang der „Deutschen Bundesbahn“

Wenn man heute auf den Fahrplänen nach seinen Zugverbindungen sucht, muss man ganz nah an den Fahrplan rangehen, um etwas lesen zu können. Gerade für Senioren, die bekanntermaßen viel die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, müsste die Schrift größer sein. Der Vorstand wird sich gegenüber der „Deutschen Bundesbahn“ dafür einsetzen, dass die Fahrplanaushänge in den Bahnhöfen in ihren wesentlichen Teilen so gedruckt werden, dass auch leicht sehbehinderte Personen diese lesen können.

Elektromobile (E-Scooter) in öffentlichen Verkehrsmitteln

Aus Sicherheitsgründen werden seit Ende des vergangenen Jahres E-Scooter in Bahnen und Bussen nicht mehr befördert. Mit diesem Verbot ist für behinderte Menschen eine erhebliche Einschränkung der Mobilität und somit Lebensqualität verbunden. Diese Sicherheitsbedenken hat das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen in einem Beschluss vom 23.01.2015 bestätigt und ausgeführt, dass Bürger, die sich aufgrund körperlicher Einschränkungen mit einem Elektromobil fortbewegen, keinen generellen Anspruch darauf haben, in öffentlichen Verkehrsmitteln befördert zu werden.

Der Vorstand wird sich gegenüber der Landesregierung und den Verkehrsunternehmen dafür einsetzen, dass landeseinheitlich gehbehinderte Personen mit E-Scootern als anerkannte Hilfsmittel den ÖPNV in Bus und Bahn mit ihrem Fahrzeug benutzen können.

Hans Wendl
Vorsitzender des Seniorenbeirats der Kolpingstadt Kerpen

Gesund alt werden in der Kolpingstadt Kerpen

Eine Aktion des Seniorenbeirats

Der Seniorenbeirat möchte den Seniorinnen und Senioren in der Stadt dazu Hilfestellung geben, ihre Gesundheit zu erhalten beziehungsweise wieder herzustellen. Dazu sollte ein breites Angebot an Ärzten und Fachärzten sowie therapeutische Einrichtungen, flächendeckend über das Stadtgebiet verteilt, vorhanden sein.

Als Aufgabe haben wir uns gegeben: Wir wollen eine Übersicht von Hausärzten, Fachärzten aller Fachrichtungen, sowie therapeutischer Einrichtungen erstellen. Mit diesen Angaben haben wir die Möglichkeit, mit der Politik, den zuständigen Behörden sowie der Bundesärztekammer in Verbindung zu treten. Den Anfang haben wir mit unserer Frageaktion im Zuge des Seniorentages in der Jahnhalle am 24.09.2015 gemacht.

Bei diesem Vorhaben bitten wir Sie um Ihre Hinweise, denn wir sind darauf angewiesen, dass Sie uns Mängel oder Missstände im Stadtgebiet aufzeigen. Diese Anregungen wünschen wir uns nicht nur von den älteren, sondern von allen Mitbürgern.

Die Diabetiker werden schon durch den Diabetikertreff, der in monatlichen Abständen stattfindet, mit Vorträgen von Fachleuten über neuere Erkenntnisse der Krankheit informiert. Diese Veranstaltung wird sehr gut angenommen.

Eine Übersicht von Anbietern für die Erhaltung und Wiederherstellung der körperlichen Verfassung soll in Form von Tabellen, nach Stadtteilen unterteilt, erstellt werden. Auch möchten wir auf Veranstaltungen, die dem Sport oder den geistigen, musikalischen, künstlerischen Belangen entsprechen, mit Angaben des Ortes und des Stadtteils hinweisen.

Um einen umfassenden Überblick zu erhalten, fehlen noch viele Angaben aus den Stadtteilen. Wir hoffen, dass dieses Projekt auch dem Wunsch unseren älteren Mitbürgern entspricht. Hinweise und Anregungen von den Seniorinnen und Senioren werden gerne von uns angenommen, entweder telefonisch an den Seniorenbeirat 02237-58 354 oder als E-Mail: seniorenbeirat@stadt-kerpen.de. Listen für Ihren Eintrag finden Sie auch an der Infothek im Rathaus sowie bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates.

Ansprechpartner: Lothar Sill

Herzlichen Glückwunsch!

Am 24 September 2015 feierte der ehemalige Vorsitzende des Seniorenbeirates

Herr Harry Drewanz seinen 90. Geburtstag.



Zu diesem besonderen und runden Geburtstag wünscht der gesamte Seniorenbeirat Herrn Harry Drewanz weiterhin Gesundheit und die geistige Frische, die wir bei der persönlichen Gratulation erleben durften.

Herr Harry Drewanz folgte 1995 dem damaligen Vorsitzenden Herrn Willi Klemmer als Vorsitzender des Seniorenbeirats und blieb es bis Januar 2002. Dann übergab er das Amt an Jakob Müller.

In seine Amtszeit fiel auch die Entwicklung des Seniorenbriefes, dessen Ziel es war, die Senioren über aktuelle Termine, altersrelevante Themen aber auch über politische Vorgänge zu informieren. Sein künstlerisches Talent hat auch zu unserem Markenzeichen, der Eule - sitzend auf einem aufgeschlagenen Buch - geführt. Die Nutzungsrechte an diesem Werk hat Harry Drewitz dem Seniorenbeirat übertragen.

Stadtteilbezogene Veranstaltungen aber auch Tagesfahrten zu attraktiven Zielen gehörten zu den Angeboten an die Senioren so wie die enge Zusammenarbeit mit Senioreneinrichtungen und der Senioren- Akademie in Verbindung mit dem Volksbildungswerk. Heute lebt Harry Drewanz im Stadtteil Sindorf in einer ruhigen Wohngegend im eigenen Haus, wird von seiner Frau versorgt oder wie er sagt, seinem „Kölschen Mädchen“. Als Oberhausener hat man da gut reden.

Die Glückwünsche überbrachten Frau Margarete Kaselow und Hans Wendl

Thema:

„Trickbetrug/Trickdiebstahl an der Haustür
- Vortäuschen einer Notlage“

Trickdiebe und -betrüger nutzen die Arglosigkeit vor allem älterer Menschen gerne aus und bestehlen oder betrügen sie in ihren eigenen Wohnungen.

Erstes Ziel der Täter ist: Sie wollen eingelassen werden, damit sie mit dem Opfer allein sind. Dann brauchen sie keine Zeugen und keine Hilfe für das Opfer zu befürchten. Mit Ablenkungsmanövern gelingt es ihnen sogar in Anwesenheit des Opfers, dessen Wohnung zu durchstöbern.

Den Zugang zu den Wohnungen und die Hilfe ihrer Opfer erschleichen sie sich beispielsweise so:

Glas-Wasser-Trick: Die Täterinnen täuschen Übelkeit, Schwangerschaft oder Arzneimittelleinnahme vor und fragen nach einem Glas Wasser.

Papier- und- Bleistift- Trick: Die Täterinnen oder Täter geben vor, dass sie für einen Nachbarn, den sie angeblich nicht angetroffen haben, eine Nachricht hinterlassen wollen. Sie fragen nach Schreibzeug und Papier und drängen darauf, in der Wohnung schreiben zu dürfen. Oder sie bitten das Opfer, die Nachricht für sie zu schreiben.

Blumen- oder Geschenkabgabe-Trick: Die Täterinnen oder Täter wollen für einen angeblich abwesenden Nachbarn Blumen oder ein Geschenk abgeben und drängen darauf, die Blumen zu versorgen, das Geschenk zu verwahren oder eine Nachricht zu schreiben.

Andere Beispiele für vorgetäuschte Notlagen: Die Täterinnen oder Täter bitten, das Telefon oder die Toilette benutzen oder ein Baby wickeln oder füttern zu dürfen. Sie behaupten, eine Panne, einen Unfall oder eine Erkrankung zu haben etc.

So schützen Sie sich gegen Trickbetrug und Trickdiebstahl:

- Sehen Sie sich Besucher vor dem Öffnen der Tür an (Türspion, Blick aus dem Fenster). Wenn Sie die Möglichkeit dazu haben, nutzen Sie die Türsprechanlage.
- Öffnen Sie die Haus- oder Wohnungstür nicht, wenn Unbekannte geklingelt haben.
- Bieten Sie bei einer angeblichen Notlage an, selbst Hilfe anzufordern oder das Gewünschte (Schreibzeug, Wasser) holen zu gehen. Lassen Sie dabei die Haus-/Wohnungstür geschlossen.
- Nehmen Sie nichts für Nachbarn ohne deren Ankündigung oder Auftrag entgegen.
- Ziehen Sie bei unbekannten Besuchern Angehörige oder Nachbarn hinzu oder bestellen Sie sie zu einem späteren Termin, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist.
- Wehren Sie sich gegen zudringliche Personen energisch (machen Sie laut auf sich aufmerksam, um Hilfe zu erhalten, zeigen Sie abweisende Gestik und Mimik).
- Wenden Sie sich an die Polizei, wenn Sie befürchten, Opfer einer Straftat zu werden: **Notruf 110** oder ein **Notfall-Fax!**¹

Thema:

**„Trickbetrug/Trickdiebstahl an der Haustür
- Vortäuschen einer persönlichen Beziehung“**

Trickdiebe und -betrüger nutzen die Arglosigkeit vor allem älterer Menschen gerne aus und bestehlen oder betrügen sie in ihren eigenen Wohnungen.

Erstes Ziel der Täter ist: Sie wollen eingelassen werden, damit sie mit dem Opfer allein sind. Dann brauchen sie keine Zeugen und keine Hilfe für das Opfer zu befürchten. Mit Ablenkungsmanövern gelingt es ihnen in Anwesenheit des Opfers, dessen Wohnung zu durchstöbern. Den Zugang zu den Wohnungen erschleichen sie sich so:

Grußbestell-Trick: „Grußbestellschwindler“ bestellen angebliche Grüße von entfernten Verwandten, ehemaligen Kollegen oder Nachbarn.

Anbieten von „Blenderware“: Anbieter so genannter Blenderware (scheinbar wertvolle Lederbekleidung, Bestecke, Uhren, Schmuckstücke und dergleichen) täuschen oft eine persönliche Beziehung vor, indem sie ältere Menschen auf der Straße ansprechen und sich zum Beispiel als ehemalige Kollegen ausgeben. In der Wohnung wird dann „Blenderware“ häufig als Geschenk, weitere Gegenstände aber „sehr günstig“ zum Kauf angeboten. Angeblich, weil der Anbieter in einer Notlage ist (Autoreparatur, drohende Zollzahlung etc.). Selbst der „günstige Preis“ ist erheblich überteuert.

So schützen Sie sich gegen Trickbetrug und Trickdiebstahl:

- Geben Sie keine Details zu familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.
- Öffnen Sie die Haus- oder Wohnungstür nicht, wenn unbekannte Menschen geklingelt haben.
- Sehen Sie Besucher vor dem Öffnen der Tür an (Türspion, Blick aus dem Fenster). Wenn Sie die Möglichkeit dazu haben, nutzen Sie eine Türsprechanlage.
- Kaufen Sie von Fremden niemals aus Gefälligkeit oder Hilfsbereitschaft angeblich teure Sachen („Blenderware“).
- Nehmen Sie keine Fremden, die Sie auf der Straße ansprechen, mit nach Hause.
- Ziehen Sie Angehörige oder Nachbarn hinzu oder bestellen Sie die Person zu einem späteren Termin, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist.
- Wehren Sie sich gegen zudringliche Personen energisch (machen Sie laut auf sich aufmerksam, um Hilfe zu erhalten, zeigen Sie abweisende Gestik und Mimik).
- Wenden Sie sich an die Polizei, wenn Sie befürchten, Opfer einer Straftat zu werden: **Notruf 110 oder Notfall-Fax¹**!

¹ Ein Notfall-Fax ermöglicht hör- und sprachgeschädigten Menschen den Zugang zum Notrufsystem. Fax-Vorlagen und Notruf-Faxnummern der Polizeibehörden NRW finden Sie unter http://www.polizeinrw.de/im/Im_Notfall/

Notrufnummern

Angaben ohne Gewähr

Ärztliche Notdienste	
Ambulanter ärztlicher Notfalldienst in NRW	116117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst ©	01803-010103 *)
Augenärztliche Notdienstzentrale	02238 – 9494215
Zahnärztlicher Notfalldienst ©	01805-986700
Gynäkologischer Notdienst ©	01803-010102 *)
Praxis Netz Erft (PNE)	01803-010101 *)
Notdienstplan der Apotheken ©	01805-938888
Krankentransport (kreisweit) ins Festnetz ohne Vorwahl vom Handy Vorwahl 02273)	19222
*) mit Handy nicht erreichbar	

Notrufe	Technische Notdienste bei Störung
Polizei 110	Gas – 01802 – 113377
Feuer 112	Strom – 01802 – 112244
Rettungsdienst und Notarzt 112	Wasser – 01802 – 112244
Krankentransporte Kerpen und Bergheim 112	Fernwärme – 01802 – 112244
Giftnotrufzentrale © 0228 - 19240	
Frauenhaus 02237 - 7689	
Kindertelefon 02271 - 89-444	
Telefon-Seelsorge 0800-111 0 222	
Opfer Notruf-Weißer Ring e.V. 01803343434	

Neue Notrufnummer 116 117 für den ärztlichen Bereitschaftsdienst

Unter dieser Nummer erreichen Sie seit Mitte April 2012 den ärztlichen Bereitschaftsdienst für den gesamten Rhein – Erft - Kreis.

Der Anruf ist für Sie kostenfrei. Die Kosten der Behandlung übernehmen die gesetzlichen und privaten Krankenkassen(hier abhängig vom Vertrag und Selbstbehalt).

Der ärztliche Bereitschaftsdienst beginnt:

- Montag, Dienstag und Donnerstag
Um 19 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8 Uhr.
- Mittwoch und Freitag
Um 13 Uhr und endet am nächsten Tag jeweils um 8Uhr.

Die ambulante Notfallpraxis in Bergheim am Maria-Hilf-Krankenhaus kann wie gewohnt im Rahmen ihrer Öffnungszeiten aufgesucht werden.

Ein Wermutstropfen: Die Notdienste der Apotheken sind dem Notrufsystem nicht angeschlossen und müssen, wie bisher, gesondert ermittelt werden.

Die Pflegeberatung

Die Pflegeberatung der Stadt Kerpen steht Ihnen für unabhängige Information und Beratung zum Thema Pflege zur Verfügung!

Ihre Fragen

Welche Pflegemöglichkeiten gibt es? Wer kann pflegen?
Welche Kosten entstehen für mich und andere?
Was tun bei Demenz?

Was wir tun

Wir beraten und informieren Sie. Wir unterstützen Sie, möglichst lange ein selbstständiges Leben zu führen. Wir versuchen, gemeinsam mit Ihnen Lösungswege zu finden.

Wir beraten Sie kostenlos, neutral und ortsnah.

Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Püllen

50171 Kerpen, Stiftstraße 24-28 , Postadresse: Jahnplatz 1
Tel.: 02237/58 - 435 / Fax: 02237/58 - 146
Mail: bpuellen@stadt-kerpen.de

Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Sprechstunden: Mo-Fr 10:00-12:00, Do 14:00-18:00
Hausbesuche nach Vereinbarung

Pflegedatenbank des Rhein-Erft-Kreises: <http://dev.rhein-erft-kreis.de/PflegeDB/>

Weitere Beratungsmöglichkeiten:

018 03 – 80 33 55	Alzheimer Telefon für Nordrhein-Westfalen
018 03 – 17 10 17	Alzheimer Telefon bundesweit
030 – 340 60 66-02	Bürgertelefon zur Pflegeversicherung

Betreuungsrecht und Vollmacht

Jeder von uns kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage kommen, dass er wichtige Angelegenheiten seines Lebens nicht mehr selbstverantwortlich regeln kann. Was wird, wenn ich auf die Hilfe, auf die Fürsorge anderer angewiesen bin?

Wer handelt, wer entscheidet für mich?

Mit diesen oder ähnlichen Fragen sollten Sie sich rechtzeitig auseinandersetzen. Sie können diese Fragen klären, in dem sie eine Vollmacht ausstellen und eine Person Ihres Vertrauens frühzeitig mit Ihren Wünschen bekannt machen.

Sollten Sie keine Regelung getroffen haben, wird bei Eintritt einer psychischen Erkrankung oder geistigen, seelischen bzw. körperlichen Behinderung mit erheblichem Fürsorgebedürfnis die Bestellung eines Betreuers durch das Amtsgericht notwendig. Dieser gesetzliche Vertreter übernimmt dann in Absprache mit Ihnen die Besorgung Ihrer Angelegenheiten.

Sie erreichen die Betreuungsstelle der Stadt Kerpen in der Stiftsstraße 24-28.

Stadtteile: Blatzheim, Buir, Götzenkirchen, Horrem, Manheim, Sindorf, Neubottenbroich

Frau Will Tel. 02237/58 - 236

Stadtteile: Balkhausen, Brüggen, Kerpen, Langenich, Mödrath, Törnich

Frau Zittermann Tel. 02237/58 - 317

Stadtteil: Horrem A-H

Frau Püllen Tel: 022237/ 58-435

Die Betreuungsstelle führt regelmäßig Informationsveranstaltungen zum Thema Vollmacht und Patientenverfügung durch.

Die inhaltliche Beratung zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung bietet an:

Herr Nixdorf, SKM, Kerpen, Schulstr.9-11

Dienstags von 15:30-17:30

Tel: 0178-7800005; außerhalb der Sprechzeiten:02235-7995-51

Weitere Informationen bzw. eine Informationsbroschüre zum Thema Betreuungsrecht und Vollmacht erhalten Sie beim Bundesjustizministerium Öffentlichkeitsarbeit www.bmj.bund.de oder Tel. 01805 778090



**SENIORENBEIRAT
DER
KOLPINGSTADT KERPEN**
Gegründet 1981



**T a n z t e r m i n e
J a n u a r b i s J u l i 2 0 1 6**

Kosten pro Person und Veranstaltung 11,50 € inkl. 1 Stück Torte und Kaffee

Das Tanzcafé findet im Landgasthaus Schlösser, Zum Parrig 1
50171 Kerpen – Mödrath, ☎ 02237 – 2822 statt!

Franz–Jakobs Musikexpress mit DJ Ketchen
Unterhaltungsmusik und Wunschkonzert 15.30 – 18.00 Uhr

Do	07. Jan.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	21. Jan.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	04. Feb.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“ „Weiberfastnacht“
Do	18. Feb.	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	03. März	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	17. März	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	31. März	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	14. April	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	28. April	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	12. Mai	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	02. Juni	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	16. Juni	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	30. Juni	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	14. Juli	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“
Do	28. Juli	Tanzcafé „nicht nur für Senioren“



Diabetiker selbsthilfegruppe Januar bis Juli 2016

Der Diabetikertreff findet im Rathaus Raum 198 statt.
Einlass ab 14.00 Uhr, Beginn 14.30 Uhr

Vorträge mit anschließender Diskussion.
Die Teilnahme ist kostenfrei.
Eingeladen sind alle Diabetiker, Angehörige und Interessierte.

Mo	25. Jan.	Thema: „ Gymnastik mit Kleingeräten “ Referentin: Frau Marie-Luise Kopp, Übungsleiterin Rehasport 50170 Kerpen, Voigtstraße 2, ☎ 02275- 1518
Mo	15. Feb.	Thema: „ Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung “ Referentin: Frau Francisca Will, Betreuungsstelle Stadt Kerpen 50171 Kerpen, Stiftsstraße 24 - 28, ☎ 02237 - 58236
Mo	21. März	Thema: „ Erben und Vererben “ Referent: Herr Karl-Heinz Reuter, Rechtsanwalt, 50169 Kerpen, Hauptstr. 195, ☎ 02273 - 2949
Mo	18. Apr.	Thema: „ Was macht der Blutzucker mit dem Gedächtnis “ Referent: Herr Ulf Steder-Neukamm, Arzt, 50171 Kerpen, Marienstr. 3, ☎ 02237 - 51270
Mo	23. Mai	Thema: „ Prostata und ihre Anfälligkeit “ Referent: Herr Dr. med. Christoph Röger, Internist 50169 Kerpen, Am Gleisdreieck 11, ☎ 02273 - 2711
Mo	20. Juni	Thema: „ Alternative Behandlung bei Diabetes “ Referentin: Frau Elke Kablitz, Naturheilprakterin 50171 Kerpen, Broichmühlenstr. 40, ☎ 02237 - 591725
Mo	18. Juli	Keine Veranstaltung



Weitere Termine

Januar bis Juli 2016

Sa	16. Jan.	Karnevalssitzung des Behindertenbeirates „Wir sind auch dabei“ Veranstalter Festkomitee „Kerpen – Mödrath – Langenich“ Beginn 14.00 Uhr (Einlass 12.30 Uhr)
Mo	18. Jan.	Karnevalssitzung des Seniorenbeirates Erfthalle Türnich, Beginn 17.00 Uhr (Einlass 15.00 Uhr) Bustransfer aus den einzelnen Orten
Mi	17. Feb.	Sitzung des Senioren-Beirates Rathaus 10.00 Uhr Raum 200
Sa	07. Mai	„Ein schöner Tag im Mai“ , Bunttes Programm Beginn 15.00 Uhr, Ende ca. 18.30 Bustransfer aus den einzelnen Orten
Mi	18. Mai	Sitzung des Senioren-Beirates Rathaus 10.00 Uhr Raum 198
Mo.	20. Juni	Schiffahrt auf dem Rhein Mit dem Bus nach Linz, bis 14.30 Uhr Aufenthalt in Linz, 14.30 Uhr an Bord gehen 15.00 – ca. 18.00 Uhr Schiffahrt auf dem Rhein mit der Rheinprinzessin Rückkehr nach Kerpen ca. 19.30 Uhr Bustransfer aus den einzelnen Orten Kartenverkauf ab 28.04.2016
Sa - Sa	23. – 30. Juli	Sommerreise in die Wildschönau in Tirol Fahrt im Luxusfernreisebus Ausflugsprogramm nach Kufstein, Kaisergebirge, Zillertal nach Mayrhofen und Hintertux Buchung bei Residenz-Reisen 02237-929814



Wandertermine

Januar bis Juli 2016

Kostenbeteiligung für die Mitfahrgelegenheit, sofern die Fahrt nicht mit eigenem PKW erfolgt

Keine Voranmeldung erforderlich

Treffpunkt zu den Wanderungen: Rathausparkplatz, 50171 Kerpen

Die Rückkehr erfolgt, wenn nicht anders angegeben, um ca. 17.00 Uhr

Wir bitten alle Wanderfreunde, auf festes Schuhwerk zu achten

Di	19. Jan.	Wanderung „ Kerpen – Sindorf - Kerpen “ Treffpunkt 9.30 Uhr, ca. 10 km, leicht Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 – 6918
Di	16. Febr.	Wanderung „ Rund um Gymnich “ Treffpunkt 9.30 Uhr, ca. 10 km, leicht Wanderführer: Karl Hans Andreas ☎ 02275 - 6918
Di	15. März	Wanderung „ Im Wald bei Stockheim “ Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 10 km, leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	19. April	Wanderung „ An der Erft zw. Lommersum und Kessenich “ Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 10 km, leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	17. Mai	Wanderung „ Stadtwald – Decksteiner Weiher “ Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 10 km, leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	21. Juni	Wanderung „ An der Rurtalsperre, Staumauer Rurberg “ Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 12 km, leicht Wanderführer: Paul Breuer ☎ 02275 – 4114
Di	19. Juli	Wanderung „ Im Bergischen Land “ Mit der S-Bahn ab Sindorf Treffpunkt 9.00 Uhr, ca. 10 km, mit moderaten Steigungen Wanderführer: Paul Breuer / Kekerling ☎ 02275 – 4114



Montag	19,00 bis 20,30 Uhr	Horrem, Rathausschule Rathausstr., Turnhalle
Nr. 5056-5194	Übungsleiterin:	Marcus Weiss
Nr. 5056-5198		Regina Müller

Dienstag	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 1
Nr. 5056-5195	Übungsleiterin	Kai Witzel

Dienstag	16,00 bis 17,30 Uhr	Schulzentrum Horrem-Sindorf, Neue Halle, Hallenteil 3
Nr. 5056-27719	Übungsleiterin:	Regina Müller

Dienstag	18,00 bis 19,30 Uhr	Kerpen, Philipp Schneider Str., Halle 1
Nr. 5056-5196	Übungsleiterin:	Kai Witzel

Mittwoch	8,00 bis 9,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park, Turnhalle, Hallenteil 1
Nr. 5056-19101	Übungsleiterin	Marie-Luise Kopp, Regina Müller

Mittwoch	18,00 bis 19,30 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park, Turnhalle
Nr. 5056-5197	Übungsleiterin	Marie-Luise Kopp
Nr. 5056-22760		Anke Stein

Donnerstag	18,00 bis 19,30 Uhr	Sindorf, Mehrzweckhalle Hegelstr., Hallenteil 1
Nr. 5056-5193	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler
Donnerstag	18,00 – 19,30	Sindorf, Mühlenfeldschule, Paul-Klee-Str. Hallenteil 1
Nr. 5056-5191	Übungsleiterin	Noch offen

Donnerstag	19,30 bis 21,00 Uhr	Sindorf, Mühlenfeldschule (Bosseln, Sportabzeichen)
Nr. 5056-5190	Übungsleiterin	Heike Briefs

Freitag	8,00 bis 9,30 Uhr	Buir, Broichstr. 10, Grundschule im Park, Turnhalle
Nr. 5056-46799	Übungsleiterin	Marie-Luise Kopp

Freitag	19,30 bis 21,00 Uhr	Horrem, Rathausschule, Rathausstr., Turnhalle
Nr. 5056-46800	Übungsleiter/in	Marcus Weiss

Neurologische Erkrankungen

Mittwoch	16,15 bis 17,45 Uhr	Buir, Broichstr. Grundschule im Park, Turnhalle Hallenteil 2
Nr. 5056-19103	Übungsleiterin	Anke Stein

Koronarsport

Dienstag	20,00 – bis 21,00 Uhr (1.10.-31.3.: 20,15 – 21,15 Uhr)	Kerpen, Philipp Schneider Str., Halle 2
Nr. 5056-652 Nr. 5056-11284	Übungsleiter/in	Kai Witzel Britta Haas

Wassergymnastik, Schwimmen

Dienstag	16,00 bis 17,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5056-5192	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler, Anke Stein

Dienstag Nr. 5056-48073	20,30 bis 21,30 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
	Übungsleiter/in:	Ilona Fiedler

Mittwoch	20,00 bis 21,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str.
Nr. 5056-46388	Übungsleiterin:	Ilona Fiedler

Freitag Nr. 5956-48075	20,00 bis 21,00 Uhr	Hallenbad Kerpen, Philipp Schneider Str. Manuela Roggow
----------------------------------	---------------------	---

!!! ACHTUNG !!!
Keine Übungsstunden in den Ferien!

Wir brauchen Unterstützung

Durch Krankheit ist im Stadtteil Horrem ein Platz im Seniorenbeirat vakant. Seniorinnen oder Senioren, die gern in einem dynamischen Team mitarbeiten möchten, werden aufgerufen, sich im Büro des Seniorenbeirats, oder beim Vorsitzen Hans Wendl telefonisch oder per E-Mail zu melden.

Tel. 02237 58324, E-Mail: dhwendl@t-online.de

Nachruf

Nicht das Freuen, nicht das Leiden stellt
den Wert des Lebens dar.
Immer nur wird das entschieden, was der
Mensch dem Menschen war.



Der Seniorenbeirat der Kolpingstadt Kerpen trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Karl Heinz Niebes,

der am 09. August 2015 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Nach seiner Pensionierung galt die Arbeit im Seniorenbeirat seinem besonderen Interesse. Er war gewähltes Mitglied von 1996 bis 2009 und zeitweise stellvertretender Vorsitzender.

Als Initiator führte er die Arbeitsgruppe „Hobby- und Wissensbörse“, die vierteljährlich einen Infobrief herausgab, der heute als „Seniorenbrief“ weitergeführt wird und stellte so den Seniorenbeirat einer breiteren Öffentlichkeit vor.

Der Seniorenbeirat verliert einen wertvollen Mitarbeiter, der nach seinem aktiven Ausscheiden aus dem Seniorenbeirat, uns immer noch mit Rat und Tat zur Verfügung stand.

Wir werden Karl Heinz Niebes in ehrender Erinnerung behalten.

Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiter
Des Seniorenbeirats der Kolpingstadt Kerpen
Hans Wendl
Vorsitzender

